



UNSERE ARTISTEN 2017



VIVI PAUL – Luftring

Vivi Paul, die erstgeborene der beiden Töchter des Circusdirektors Bernhard Paul, ist dem einen oder anderen aufmerksamen Roncallibesucher bereits gut bekannt. Immer mehr tritt sie in die Fusstapfen ihres Vaters, vertritt ihn bei repräsentativen Aufgaben oder Theaterproben und zeigt dabei eine unglaubliche Kreativität. Und dies alles zusätzlich zu ihrem unbeschreiblichen täglichen Trainingspensum. In ‚40 Jahre Reise zum Regenbogen‘ wird sie in diesem Jahr zum ersten Mal mit ihrer Solodarbietung am Aerial Loop zu sehen sein. Die grazile Artistin ist immer für eine Überraschung gut und zeigt, dass sie ihre Phantasie auch noch in atemberaubender Höhe zelebrieren kann.



LILI PAUL – Kontorsion

Lili Paul, das Nesthäkchen der drei Kinder des Roncalli-Direktors Bernhard Paul, verfolgte schon früh zielstrebig ihr Berufsziel Artistin zu werden. Bereits im zarten Alter von fünf Jahren trainierte sie lieber mit den anderen Artisten in der Manege und ließ ihren traurigen aber stolzen Vater alleine Eis essen gehen. In ‚40 Jahre Reise zum Regenbogen‘ wird die 19-jährige, die nebenher noch auf ihr Abitur lernt, nun zum ersten Mal regelmäßig mit ihrer Kontorsionsakrobatik zu sehen sein.



CIRCUSTHEATER BINGO - Akrobatik

Vor genau 20 Jahren entdeckte Bernhard Paul in der Ukraine ein junges Ensemble. Die Künstler, alle Absolventen der renommierten Circusschule in Kiew, hatten eine ganz neue Präsentationsform der klassischen artistischen Genres entwickelt, die rasch international für Furore sorgte. Anstatt einzelne Darbietungen aneinander zu reihen, kombinierten sie die verschiedenen Acts zu einer Gesamtinszenierung. Die Räumlichkeiten des benachbarten Clubs ‚Bingo‘ dienten der Gruppe als Probenraum und

so nannten sie sich ‚Circustheater Bingo‘. Bernhard Paul erkannte schon früh das Potential der jungen Künstler. Gemeinsam mit der Choreographin Iryna Herman arbeitete er an dem Ensemble, das bis heute in Ausstrahlung und Bühnenpräsenz einzigartig ist. Im Jahr 2002 wurde die Gruppe das erste Mal auf dem Internationalen Festival in Monte Carlo mit dem »Bronzenen Clown« ausgezeichnet. Seither gehören Bingo zu jenem auserlesenen Kreis, auf den Circusdirektor Bernhard Paul immer wieder für seine besonders außergewöhnlichen Produktionen zurückgreift. So standen sie gemeinsam mit den großen Orchestern Europas auf Theater- und Konzertbühnen oder performten zur Live-Musik der Höhner und der Kelly Family, zu Mike Batt und Chris de Burgh, Milva und Robert Wells.

DUO PYKHOV – Seil

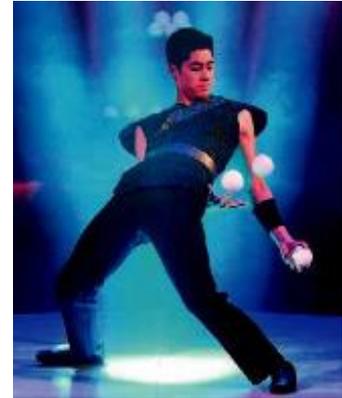


Auf eine ganz besondere Art und Weise unternimmt das Duo Pykhov die Reise zum Regenbogen. Mit einer Mondsichel, deren Spitzen durch ein dünnes Drahtseil verbunden sind, schaukeln die beiden preisgekrönten Artisten sanft ihrem Ziel entgegen. Leichtfüßig wie die Tochter eines Pierre Lunaire bewegt sich Yana Pykhova tanzend über das Stag ihres Bootes. Mit traumwandlerischer Sicherheit treibt sie es bis auf die Spitze. Als Tambour gibt ihr Mann den Rhythmus vor, für die gemeinsame Reise in Gefilde längst entschwundener oder noch zu entdeckender Zeiten.

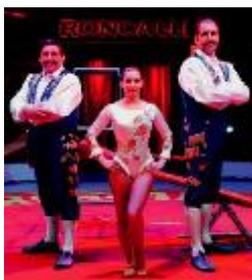


TY TOJO - Jonglage

Der 19-jährige Amerikaner mit japanischen Wurzeln gilt als das Wunderkind der heutigen Jonglierwelt. Bereits im zarten Alter von acht Jahren erhielt er den ersten Unterricht. Eigentlich als Teil eines Abkommens, denn den Eltern war es ein Dorn im Auge, dass ihr Junge kaum von seinen japanischen Cartoonfilmen wegzubringen war. So musste er täglich mindestens so lange seine Bälle werfen wie er fernsehen wollte. Der Schüler fand Gefallen am Jonglieren und schnell wurden die geliebten Cartoons in die zweite Reihe verbannt. Kurz nach seinem neunten Geburtstag wurde der junge Künstler beim Boulder Colorado Juggling Festival mit Gold als „Most promising Entertainer“ ausgezeichnet. Nur zwei Jahre



später brach er den Weltrekord im Back-Cross Jonglieren. Im Januar 2012 nahm er den Newcomerpreis des Internationalen Circus Festival Monte Carlo entgegen und reiste anschließend mit dem Big Apple Circus durch die USA. Las Vegas, Japan oder Bahamas - überall wird das junge Ausnahmetalent bewundert, das durch die Dichte, Geschwindigkeit und Präzision, mit der es seine Tricks präsentiert, seine Liebe zum Cartoon auch heute noch unter Beweis stellt und den Helden seiner Kindheit Pokemon, Akira und Co spielerisch ein Denkmal setzt.



TRIO CSÀSZÀR - Schleuderbrett

Hier geht die Post ab. Aus Ungarn kommen sie und sie sind mit jeder Menge „Paprika“ gewürzt. Cornelia Abràn und die Brüder Gàbor und Péter Csàszàr wurden für ihren hochtourigen Schleudergang mit zahlreichen Auszeichnungen überhäuft. Peter und Gabor bringen bestes Rüstzeug für die Höhenflüge mit, denn sie haben ihre Ausbildung an der renommierten Artistenschule in Budapest absolviert. Schon seit 1997 – und auch da gleich in einer Roncalli Inszenierung - beherrscht das Trio mit seinen menschlichen Pyramiden, mit perfekt ausgeführten Sprüngen und

sämtlichen Salti bis hin zum „dreifachen“ ein großes Repertoire der Sprungkunst. Soviel Einsatz muss belohnt werden: Dem Trio Császár wurde in seiner Heimat mit der Ehrung durch den ungarischen Kulturminister die höchste Auszeichnung für darstellende Künstler verliehen.



KARL TRUNK - Pferde

Man kann nur mit Tieren arbeiten, wenn man bereit ist, mit ihnen und von ihnen zu lernen. Karl Trunk - 1970 in Hamburg geboren - hat als Circuskind begonnen zu lernen. Er war gerade 12 Jahre alt als er zum ersten Mal in der Manege stand - umgeben von Tieren, die bei den Trunks zur Familie gehören und die ihn bis heute faszinieren: den Pferden. Geduld und Verstehen - ohne die Liebe zu seinen Tieren würde die faszinierende Freiheits-dressur, die Karl Trunk entwickelte, nicht funktionieren. Ein Zugang auf Augenhöhe zwischen Mensch und Tier, der in der Manege regelmäßig zu



poetisch-amüsanten Höhepunkten führt. Das Talent wurde Karl Trunk in die Wiege gelegt. Der Erfolg nicht. Doch längst hat der Pferdeflüsterer des Circus Roncalli den Fußstapfen seiner Vorfahren im Sand der Manege seine eigenen Spuren hinzugefügt.

Trio Bellissimo

Die drei Grazien der Zirkuswelt. Diese Balancenummer besitzt nicht nur einen hohen Schwierigkeitsgrad, sie wird auch in schönem Stil und passender Choreografie dargeboten. Es scheint beinah, als sei die Statuengruppe von Canova zum Leben erwacht. Diese Nummer hat bereits weltweit Erfolge gefeiert und wurde auch mehrmals ausgezeichnet. Die drei Damen kennen sich übrigens bereits seit 20 Jahren. Schon als Kinder waren sie Turnpartnerinnen. Inzwischen sind sie mehr als das: „Wir sind zu einer Familie geworden.“ Grazie, Eleganz, Choreografie, Schönheit und Kraft stellen zusammen mit der besonderen Akrobatik die Schlüsselemente dieser Nummer dar. Sie ist ein lebendes Denkmal für die klassische Balancenummer geworden, die so niemals verloren gehen wird. Eine Symbiose aus Körperbeherrschung und Anmut gepaart mit viel Eleganz.



Anastasiia Permiakova, Nadia Kotliar und Anna Liapunova begeistern ab sofort in der Roncalli-Manege.



RONCALLI'S ROYAL CLOWN COMPANY

Bei Roncalli spielen die Spaßmacher in der Manege schon immer eine entscheidende Rolle. Schon in den Anfangszeiten von Roncalli revolutionierte Bernhard Paul die klassischen Clownfiguren und verhalf ihnen zu einem erfrischenden Comeback in seiner Manege. Dabei schaffte er scheinbar mühelos den Spagat zwischen Tradition und Moderne, entdeckte viele junge komische Talente, entwickelte gemeinsam mit ihnen ihre Charaktere und verhalf ihnen zu internationalem Erfolg. Namen wie der poetische Pic mit seinen Seifenblasen, Peter Shub oder David Shiner sind heute mindestens so bekannt wie der große Weißclown Francesco Caroli.

Im neuen Programm wird die Tradition der genre-übergreifenden Komik in der Manege des Circus Roncalli auf besondere Weise fortgesetzt: Diesmal stehen ihre Vertreter nun auch in gemeinsamen Darbietungen vor dem Publikum. Unter der Regie Bernhard Pauls sind so einzigartige poetisch-augenzwinkernde Sequenzen entstanden, die als roter Faden durch den Abend führen. Sie feiern auch in diesem Jahr wieder die „Versöhnung der Gegensätze, die Möglichkeit für den Menschen, seine Einheit wiederzufinden, ohne die Vielschichtigkeit aufzugeben.“ (Federico Fellini)



PAOLO CARILLON – Clown

Wenn Paolo Casanova alias Carillon auf seinem Hochrad in die Manege rollt, wird seine Umgebung für die Dauer seiner Darbietung zum poetischen Mikrokosmos. Nebel steigt auf, schillernde Seifenblasen erscheinen aus dem Nichts und Blumen verwandeln sich in bunten Regen. Immer wieder zaubert der Mime und Illusionist neue fantasievolle Effekte aus den Untiefen seines Kostüms. Wie der virtuose Beherrscher eines raffinierten Glockenspiels verwirklicht er vor den Augen seines Publikums utopische Phantasien des Viktorianischen Zeitalters und nimmt den Betrachter mit auf eine Reise durch Raum und Zeit.



ROBERT WICKE – Beatbox

Robert Wicke nimmt die Besucher mit auf eine interaktive Reise durch seine akustische Welt. Auf Tischen und Stühlen lässt er Rhythmen entstehen und Alltagsgegenstände ein unerwartetes Eigenleben entwickeln. Die Töne und Sounds, die er seinem Körper und den ihn umgebenden Objekten live entlockt, entwickeln sich zu einem unwiderstehlichen Groove und entführen den Zuschauer in eine andere Dimension des Hörens. Der preisgekrönte Comedian begann seine Bühnenlaufbahn bereits mit 15 Jahren als Jongleur und hat seitdem in unzähligen Shows begeistert. Das Publikum liebt seine Mitmachnummern und er achtet darauf, dass seine Gäste „als Helden die Manege verlassen“.



Cedeños Brothers – Ikarier

Pure südamerikanische Lebensfreude. Das Tempo Ihrer Performance ist gleichzusetzen mit der Schnelligkeit, mit der die vier Brüder – Brian, Kenny, Rommy und Brandon Cedeño – die Herzen des Roncalli-Publikum immer wieder erobern.

In der vierten Generation im Circus, begeisterten sie das Publikum bereits in ganz Europa. Die Schwerkraft scheint bei den vier Ecuadorianern völlig außer Kraft gesetzt. Sie werden staunen, jubeln, mitfiebern und sich von ihrer Lebensfreude, sowie Waghalsigkeit infizieren und mitreißen lassen.



GENSI - Weißclown

Fulgensi Mestres wurde als jüngstes von acht Kindern eines Lokalpolitikers in Vilafranca del Penedes in Spanien geboren. Bereits mit acht Jahren war er Sängerknabe im Chor des nahegelegenen Klosters Montserrat. Er studierte Theaterwissenschaften am Institut del Teatre in Barcelona und schloss am Conservatori Superior de Musica del Liceu eine Ausbildung in Gesang und Violine ab. Als Musiker und Schauspieler wirkte er mit in zahlreichen Musical- und Schauspielproduktionen. Ab 1996 bildete er gemeinsam mit Joan Montanyes und Oriol Boixader das Theater- und Clowntrio „Monti & Cia“.

Die Auftritte des Trios in der Performance „Klowns“ veranlassten Bernhard Paul, die Truppe 2005 für den Circus Roncalli zu engagieren. Gensi blieb anschließend als fester Bestandteil des Roncalli-Ensembles und bildet dort inzwischen als Weißclown den Gegenpart zum dummen August. Dabei sieht er seine Aufgabe nicht darin, „Leute zum Lachen, sondern Poesie in die Manege zu bringen.“

EDDY NEUMANN - Clown

Der KGB-Clown Eddy Neumann zaubert sich als charmant-akrobatischer Geschichtenerzähler in die Herzen des Roncalli-Publikums. Dabei steht die Abkürzung KGB nicht wie man vermuten könnte für den Angriff auf die Sicherheit der Lachmuskeln seiner Zuschauer, sondern für die Kunst von Gestik und Bewegung, der sich der Russe seit seiner Kindheit verschrieben hat. Edouard (Eddy) Neumann stand bereits im zarten Alter von fünf Jahren mit seinem Vater auf der Bühne. Nach seinem Abschluss der Artistenschule in Kiew buhlten die internationalen Varietébühnen um die Gunst des begabten Tänzers und Choreographen. Er war schließlich Mitbegründer der Künstlergruppe „Mimikrichi“, mit der er bereits Ende der 80er Jahre zu ersten Gastauftritten nach Deutschland reiste. Als eine Hälfte der KGB Clowns wurde er in Paris auf dem renommierten internationalen Nachwuchsfestival „Cirque de Demain“ mit Bronze ausgezeichnet. Kurz darauf folgte die Einladung zum „Internationalen Circus-Festival“ von Monte Carlo. Seine einzigartige Begabung aus alltäglichen Situationen poetisch-surreale Auftritte zu zaubern hat den Circusdirektor schon früh begeistert und so kam es schnell zur kreativen Zusammenarbeit in verschiedenen Roncalli-Produktionen. Mittlerweile beherrscht der Künstler sämtliche komischen Register moderner Circuskunst und gilt auch als Solokünstler schon lange von Australien über Canada bis zur Zugspitze als gefeiertes Talent der internationalen Szene.





Chistirrin – Clown

Chistirrin ist 26 Jahre alt und kommt aus Mexiko City. Er ist die Neuentdeckung von Bernhard Paul und wird nach und nach „vom Rohdiamant zum Diamant geschliffen“, so Bernhard Paul. Marco Antonio Vega, wie er bürgerlich heißt ist in der dritten Generation Clown und wird das Roncalli Publikum ab sofort mit seinen vielseitigen Begabungen begeistern. Mit fünf Jahren stand er mit seinem Vater Marco Antonio sen. das erste Mal auf der Bühne. Chistirrin ist ein hervorragender Akrobat, Tänzer und Musiker. Frech wie „Max und Moritz“ und schelmisch „Till Eulenspiegel“ liegen seine Stärken im Mimenspiel und lustigen Kaskaden, bzw. „Bodylanguage, wie es neudeutsch heißt. Zudem hat Chistirrin eine Singstimme, die mit dem Latinostar Marc Anthony zu vergleichen ist.



PATRICK PHILADELPHIA – Sprechstallmeister

Ein Mann, in dessen Adern altes Circusblut fließt: Patrick Philadelphia ist im Circus geboren und aufgewachsen. Sein Vorfahre war der amerikanische Zauberkünstler Jacob Meyer, der im 18. Jhd. bei seiner Einreise nach Europa den Namen seiner Geburtsstadt Philadelphia als Künstlernamen annahm. Sein Urenkel Patrick ist bei Roncalli seit vielen Jahren als Betriebsleiter nicht nur dafür verantwortlich, dass alles rechtzeitig steht und beispielbar ist. Er übernimmt noch zwei weitere Jobs: Er ist Tagesregisseur, also für den perfekten Spielablauf zuständig und tritt zudem jeden Tag in der Rolle des leicht überheblichen Sprechstallmeisters im roten Frack und mit sonorer Stimme auf. Zielsicher und behutsam führt er durch alle Emotionen eines Circusabends.





GEORG POMMER und das RONCALLI ROYAL ORCHESTRA

Wenn Georg Pommer über die Liebe zu seiner Hammondorgel spricht, über die „Persönlichkeit des Instruments“ und den besonderen Duft, den es verströmt, dann ist die Leidenschaft des Profis zu spüren. Der Pianist und Komponist erhielt als Kind zunächst eine klassische Klavierausbildung und entwickelte schon früh

die unvoreingenommene Neugier an allen Musikrichtungen, die ihn bis heute auszeichnet. Die Entdeckung des Progressive Rocks mit King Crimson und Deep Purple führte zu einem Schlüsselerlebnis: Im zarten Alter von elf Jahren spielte er seinem Klavierprofessor an der Musikhochschule Karlsruhe stolz das abgehörte Solo von »Child in Time« vor, woraufhin dieser sich weigerte, ihn weiterhin zu unterrichten. Als Jugendlicher spielte er Jazz-Standards in Ami-Clubs, „eine ideale Praxis, um Notenlesen, Improvisieren und das Zusammenspiel zu verbessern.“ Parallel dazu studierte er an der Swiss Jazz School in Bern und an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Zu Roncalli kam er 1979 zunächst als Pianist, bis ihm Bernhard Paul vier Jahre später das Roncalli Royal Orchestra anvertraute und er schließlich musikalischer Leiter „aller Klangbilder der glanzvollen Roncalli-Welt“ (WAZ) wurde. Er erstellt musikalische Konzepte und Kompositionen für die unterschiedlichsten Roncalli-Produktionen auf Bühnen und in Varietés u. a. in Wien, New York und Sevilla.

Obwohl er die konzertanten Augenblicke genießt, ist ihm immer wichtig, das Funktionale zu betonen: „Viele Momente von Zirkusmusik sind mit Filmmusik vergleichbar. So darf die Dramaturgie einer Musik ein Bild nur unterstützen, aber nicht zerstören.“ Auch nach 35 Jahren Reisen ist Georg Pommer die Lust am Entdecken geblieben. Die Arbeit sei „immer work in progress – keine Show bei Roncalli ist musikalisch wie die andere.“

Kein Wunder, dass der Orchesterleiter immer außergewöhnliche Musiker um sich versammelt – viele von ihnen sind internationale Größen in der Jazz- und Popszene. Unterwegs mit dem Circus bürden acht Multiinstrumentalisten mit fundierten Ausbildungen für Kreativität und Vielfalt. Ob Marching Band in den Gassen von Luxembourg oder Rockformation im Zwick auf der Reeperbahn in Hamburg, Live-Sendungen oder CD-Aufnahmen: Das Roncalli Royal Orchestra sorgt mit ansteckendem Groove und Enthusiasmus überall für stehende Ovationen.